

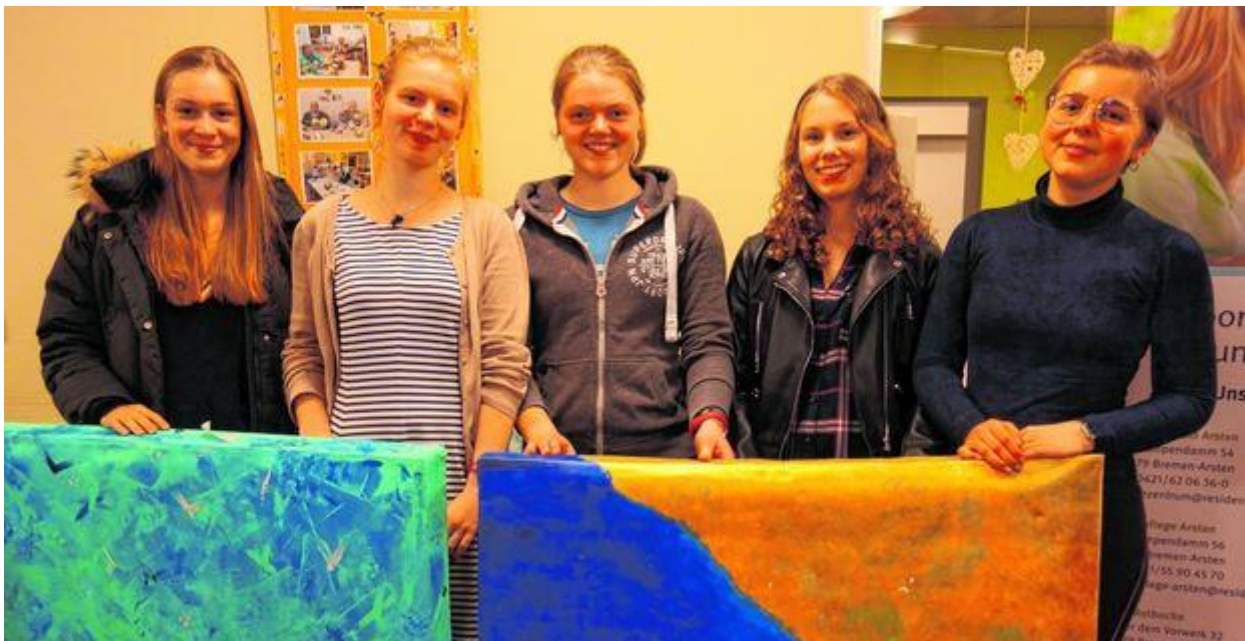


Bilder des ÖG-Kunstkurses schmücken Lichthof des Pflegezentrums Arsten

## ABSTRAKTE SCHÖPFUNGSGESCHICHTE

Matthias Holthaus 27.11.2017

Arsten/Oberneuland. „Schön sind die Bilder geworden, man verweilt gerne“, lobt Beate Detzkeit das Bilderwerk „Die Schöpfungsgeschichte“, die jetzt den Lichthof, der auch Speisesaal ist, schmückt. „Und außerdem nehmen die Bilder den Schall auf“, erklärt die Einrichtungsleiterin des Pflegezentrums Arsten bei der Einweihung des neuen Blickfangs.



Haben auch in der Freizeit an den Bildern gearbeitet, die nun im Lichthof aufgehängt werden: Cara Garms (von links), Lea Buschmann, Jonna Edzards, Lina Georg und Josi Kreuzler. (Matthias Holthaus)

„So wunderbar der Lichthof auch ist, vorher war es mit dem Schall eher gruselig.“

Die verbesserungswürdige Akustik war denn auch der Hauptgrund für die Hängung der 20 Bilder, die von den Oberstufenschülern des Kunstkurses des Ökumenischen Gymnasiums (ÖG) in Oberneuland angefertigt worden sind. Im Januar 2017 saß Beate Detzkeit mit Andrea Sander, die eine Angehörige in der Einrichtung besuchte, im Speisesaal des Pflegezentrums und überlegte mit ihr, wie die Schallsituation im Lichthof verbessert werden könnte. „Der Klang war hier sehr schwierig, und die Bewohner, besonders diejenigen mit Hörgerät, konnten sich nur schwer verstehen“,



erzählt Beate Detzkeit. Andrea Sander, die auch Verwaltungsleiterin und Justiziarin des ÖG ist, kam dann auf die Idee, dass Schüler neben dem lärmdämmenden Aspekt vor allem eine ästhetische Komponente in den hellhörigen Saal bringen könnten. „Die Schöpfungsgeschichte war da irgendwie passend, denn das friedliche Miteinander ist uns wichtig“, erklärt Sander das Thema der Bilderreihe. „Außerdem ist es ja auch eine schöne, Mut machende Geschichte.“



1 Abstrakt und farbenfroh wird der Speisesaal Nun umrahmt. (Matthias Holthaus)

Jedes Bild wurde von einer Schülerin oder einem Schüler des Kunstkurses gefertigt, sogar noch am Wochenende: „Die Bilder haben sie in ihrer Freizeit gemalt“, betont Andrea Sander. „Außerdem ist alles feuerfest und mit hochdämmenden Materialien gefüllt, damit der Schall geschluckt wird.“

Nun hängen also 15 Bilder im Format von einem mal einem Meter mit verschiedenen Motiven über den Köpfen der speisenden Heimbewohner. Die Werke bilden die unterschiedlichen Stationen der Schöpfungsgeschichte ab. Für weitere fünf Bilder wird in der Pflegeeinrichtung noch ein passender Platz gesucht. Zusammen mit den Kunst-Lehrkräften Ricarda Opper und Thomas Janssen haben die Schülerinnen und Schüler des ÖG die Bilderreihe konzipiert und umgesetzt. „Wir fanden die Chance toll, einen Teil von uns in diesen Raum zu stecken“, beschreibt Lea Buschmann,

eine der beteiligten Schülerinnen, ihren Antrieb für die Verwirklichung des Projektes. „Uns wurde aufgetragen, abstrakt statt figürlich zu denken. Somit ist eine große Vielfalt entstanden.“ Wasser, Erde, Pflanzen, Wolken und auch die Seele des Menschen, symbolisiert durch Augen, umringen den Lichthof.



Anlass zum Gespräch

„Es freut uns, dass es ein Projekt ist, um in Kommunikation zu treten. Es ist schön, dass das funktionieren kann“, ergänzt Kunstlehrer Thomas Janssen. „Die Bilder hängen hier gut, das ist sehr gut gelungen“, finden auch seine Kollegin Ricarda Opper und Christian Schulken, Pastor der Kirchengemeinde Arsten-Habenhausen.

2 Einrichtungleiterin Beate Detzkeit (Matthias Holthaus)



„In ihrer Abstraktion sind die Bilder Anlass zum Gespräch, auch nach zwei Wochen erkennen sie noch neue Einzelheiten“, sagt Schulken. Ihm gefällt besonders, dass durch die Gemälde Brücken zwischen Jung und Alt geschlagen werden. Und mit Blick auf die Schöpfungsgeschichte sagt der Pastor: „Natur ist nicht nur Gesetze oder was wir Menschen aus ihr machen können, Natur ist auch etwas, was wir schön finden und worüber wir uns freuen dürfen.“

3 ÖG-Verwaltungsleiterin Andrea Sander.  
(Matthias Holthaus)